

HEU GÜMPEL

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 500 Exemplare



Editorial

Im Winter laufe ich gerne abseits der Pisten hoch und geniesse die eine Abfahrt umso intensiver. Als «Gfröli» wundere ich mich immer wieder aufs Neue, dass Tiere wie Grasfrosch und Erdkröte sich bereits Ende Februar auf die Wanderung zu den Laichgewässern aufmachen. Meine Liebe zum Schnee wird im Frühling aber abrupt abgelöst. Denn spätestens wenn der Seidelbast blüht, die Schlüsselblumen, Buschwindröschen und der Weisse Pestwurz ihre Köpfe aus der Erde strecken und die ersten Störche wieder ihre Nester beziehen beginnt mein Biologenherz höherzuschlagen. Mein Beruf ist ganzjährig stark durch die Jahreszeiten mitgeprägt. Nach den Schutzmassnahmen an Strassen für die wandernde Amphibie, folgt das Vogelkonzert und mit ihm die Vogelzählungen. Im Mai und Juni finden dann die botanischen Aufnahmen, wie etwa Kontrollen auf artenreichen Blumenwiesen statt. Anfangs Juli warte ich den Gebäudebrütern auf. Um diese Zeit füttert der ansonsten heimliche Mauersegler seine Jungen und verrät dadurch wo sich das Nest befindet. Im Herbst liegt der Fokus auf den Unterhaltsmassnahmen von wertvollen Gebieten, Sanierungen von Tümpeln und Neuanlagen von Massnahmen zur Förderung spezieller Arten. Im Winter schliesslich widme ich mich der Berichterstattung und bei schönem Wetter wieder den Skiern zu. Ich blicke gespannt in dieses Jahr und freue mich, als Geschäftsführerin des LLCs für vernetzte Lebensräume und eine intakte Landschaft einzusetzen.

Farbenfrohe Frühlingsgrüsse

Yvonne Schwarzenbach
kontakt@landschaftcham.ch

Start ins neue Vernetzungsprojekt



Cristina Boschi erklärt am Wiesel-Workshop wo und wie Asthaufen am besten angelegt werden.

Eine wichtige Aufgabe des LLCs ist die Umsetzung von Massnahmen zur besseren Vernetzung von Wildtieren in der Chamer Landschaft und Aufwertung ihrer Lebensräume.

Bei rund 60 Prozent der Gemeindefläche handelt es sich um Landwirtschaftsland. Um ausgewählte Zielarten wie Feldhasen, Wiesel, Neuntöter oder Goldammer auf den Kulturlandflächen zu fördern ist eine enge Zusammenarbeit mit den Landwirten essentiell.

Das Instrument dazu heisst «Vernetzungsprojekt» (VP) Landwirte, die Massnahmen zugunsten der Vernetzung und Biodiversität umsetzen, können freiwillig am Projekt teilnehmen und erhalten für die entsprechenden Leistungen Direktzahlungen. Vielleicht sind Ihnen auf einem Spaziergang schon mal Asthaufen aufgefallen. Dabei handelt es sich um eine Vernetzungsmassnahme, welche für Kleintiere wie Wiesel und Igel als Verstecksmöglichkeit angelegt werden. Die Finanzierung läuft über den Kanton und Bund, für die Organisation und Koordination ist der LLC verantwortlich.

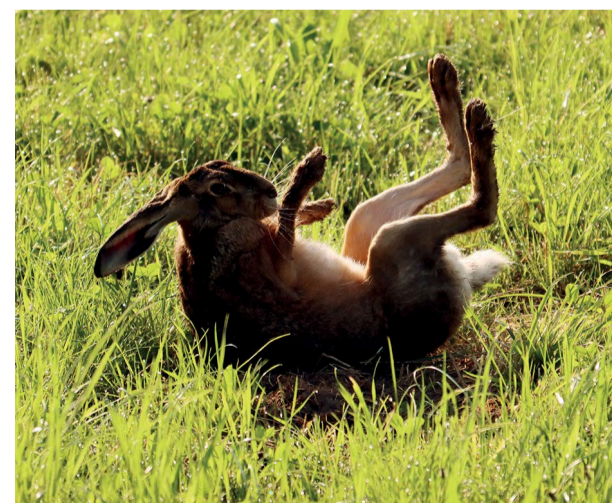
Grosse Teilnahme an den Beratungsanlässen für die Landwirte

Letztes Jahr ging die achtjährige Dauer des VP Landschaft Cham zu Ende. Mit diesem Jahr wurde es in das laufende Projekt VP Ennetsee integriert und damit bis 2025 verlängert. Um die Landwirte über die Neuerungen und Anpassungen zu informieren, wurden drei Beratungsanlässe durchgeführt. Das Interesse war sehr gross. Rund 45 Landwirte haben an den Anlässen teilgenommen. Unterstützt von der Buuregnossi Cham bietet der LLC den Landwirten auch Einzelberatungen an. Interessierte Landwirte können sich dazu bei der LLC Geschäftsstelle anmelden.

Yvonne Schwarzenbach
Raymund Gmünder



Raymund Gmünder und Larissa von Buol erklären bei garstiger Witterung wie die Feldhasen-Massnahmen «Weite Reihe» in den Getreidefeldern umgesetzt wird.



Mit dem Vernetzungsprojekt Cham werden auch Feldhasen gefördert. (Siegerbild «Wilde Nachbarn 2021» von Beatrice Schmid)
©Beatrice Schmid / wildenachbarn.ch

Der grüne Saum



Gartenverein bei der Pflanzaktion.

Im Oktober 2021 wurde mit dem Projekt «Der grüne Saum» eine grössere Grünfläche (1500 m²) rund um den Pflanzgarten Friesenham ökologisch aufgewertet.

Das Projekt der Gemeinde Cham entstand im Rahmen einer Diplomarbeit von fünf Absolvierenden des sanu-Lehrgangs «Projektmanagement Natur und Umwelt». Unterstützt wurde das Projekt vom LLC, dem Kanton Zug und dem Zuger Vogelschutz.

Von den Aufwertungsmassnahmen – namentlich einer rund 90 Meter langen Wildhecke, einem Hochstauden-Krautsaum mit Wildblumen und -gräsern, Nussbäumen, Ruderalflächen und Strukturelementen – profitieren Vögel, Insekten, Amphibien und andere Tierarten, darunter wertvolle Nützlinge wie Wildbienen und Marienkäfer. An der Pflanzaktion beteiligten sich der Gartenverein Friesenham und der Werkhof Cham. Der Teich wurde von Pro Natura Zug realisiert und vom Lorzenstromfonds der WWZ unterstützt.



Auch Gartennützlinge profitieren.

Einladung zum Projektabschluss

Am Samstag, 21. Mai 2022, findet zum Projektabschluss um 15 Uhr eine Führung statt, zu der auch die Mitglieder von LLC und ZVS eingeladen sind. Anmelden kann man sich bis am 10. Mai bei patricia.frison@cham.ch. Die Platzzahl ist beschränkt. Patricia Frison Schnurrenberger

Heckenpflanzung



Mario Mastel erklärt die Unterschiede der Heckenpflanzen.

Neuer Lebensraum zum Städtlerwald

Hecken sind wichtige Lebensräume für Vögel und Kleintiere. Sie geben Unterschlupf, bieten Versteck vor Fressfeinden und liefern Nahrung.

Auf dem Land der Familie Rickenbacher im Spiess, Cham durften wir am 13. November 2021 einen weiteren solchen Lebensraum erstellen. Im Rahmen einer LLC-Pflanzaktion unter der Leitung von Mario Mastel konnten wir entlang des Weges zum Städtlerwald eine Mischhecke pflanzen. Die Gruppe aus Mitgliedern der Familie Rickenbacher und des LLC war mit Freude bei der Sache, grub Löcher in das vorbereitete Terrain und setzte verschiedene Gehölze. Das etwas frische Wetter tat der Stimmung keinen Abbruch. Es blieb sogar noch genügend Zeit bis zum Mittag, um auch noch zwei Asthaufen mit integriertem Versteck für Wiesel zu erstellen. Caroline Wenger, Vorstand LLC

Freie Bahn – Helfen Sie mit!

Haben Sie Interesse, aktiv mitzuhelfen, die Vernetzung für kleine Wildtiere in Cham zu kartieren und zu verbessern?

Die Trägerschaft Wilde Nachbarn Zug hat im April 2022 das Projekt «Freie Bahn für Igel, Eichhörnchen & Co.» lanciert. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, um mitzumachen. Der Zeitpunkt des Einsatzes und die Anzahl Stunden, die aufgewendet werden, können zwischen Mai und August frei gewählt werden. Wir empfehlen, mind. 4-5 Einsätze à 1 Stunde von Mai bis August zu planen. Alle Infos zum Freiwilligenprojekt erhalten Sie am **Informationsanlass, Mittwoch, 11. Mai 2022, 19 Uhr, im Lorzensaal Cham.**

Anmeldung bis 5. Mai 2022 an: zug@wildenachbarn.ch

Kontakt bei Fragen: Anouk Taucher, Wildtierbiologin, Tel. 044 450 68 09, anouk.taucher@wildenachbarn.ch



Igel-Durchgang unterstützt Vernetzung.

Agenda 2022

Die Generalversammlung findet am Donnerstag, 5. Mai 2022 um 19.30 Uhr im Schluethof in Cham statt. Für alle Interessierten gibt es um 18.00 Uhr eine Führung in die Hecke. Ab 19.00 Uhr stehen die Türen offen für einen Willkommenstrunk. Nach der GV laden wir alle Mitglieder herzlich zu einem «Apéro riche» ein.



Laubfrosch-Abend-Exkursion

mit Niklaus Peyer, Amphibienspezialist

Donnerstag, 12. Mai 2022, 20 – 22 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Kiesgrube RISI AG

Verschiebedatum: Mittwoch, 18. Mai 2022

Die Exkursion findet nur bei guter Witterung statt.

Bitte prüfen Sie das definitive Datum auf unserer Webseite. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Botanische Begehungen mit Tiefenschärfe

Leitung: Ueli Mauch, Hagendorn

Samstag, 2. Juli und 3. September 2022

Treffpunkt: jeweils 09.25 Uhr bei der Bushaltestelle Röhrliberg 43, Dauer ca. 2 Stunden

Auf der Route Lorzenweg bis Villettepark blüht allerlei und im Villettepark gibt es Exoten zu entdecken, die anfangs des 20. Jahrhunderts angepflanzt wurden. Nehmen Sie eine Lupe mit, damit jedes Detail mit Tiefenschärfe beobachtet werden kann.

Die Begehungen finden bei jedem Wetter statt.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Entdeckt in Cham • Beobachtung am Tobelbach Rumentikon



Wiesel – versteckt in einer kleinen Höhle.

Im März vor einem Jahr war ich auf Naturbeobachtungstour unterwegs entlang dem Tobelbach zwischen Rumentikon und Niederwil. Neben der markanten und alle Jahre wieder errichteten Streustriste stehend, suchte ich mit dem Fernglas die Sträucher nach Vögeln ab. Als ich mit dem Feldstecher das Umfeld am Spiegeln war, fühlte ich mich auf einmal selber beobachtet. Ganz langsam drehte ich mich zur Triste hin und entdeckte den neugierigen wunderhübschen Beobachter am Fuss dieses grossen aufgeschichteten Streuhaufens in einer kleinen Höhle. Vorsichtig nahm ich meine kleine Fotokamera hervor und konnte dieses tolle Bild des Wiesels im Fellwechsel machen, wie ich vom Beobachter zum Beobachteten wurde.

Urs Camenzind, Mitgled LLC